

Kleine Anfrage der Fraktion BÜNDNIS DEUTSCHLAND

Medizinische Standards im Strafvollzug im Land Bremen

Die medizinische Versorgung in der Justizvollzugsanstalt des Landes Bremen unterliegt gesetzlichen Vorgaben. Nach § 20 des Bremischen Untersuchungshaftvollzugsgesetzes (BremUVollzG) ist die Gesundheit der Gefangenen zu schützen und erforderliche medizinische Leistungen sind zu gewährleisten. Eingangsuntersuchungen sind dabei Bestandteil einer soliden und verlässlichen medizinischen Gesamtversorgung in den Haftanstalten. Diese Eingangsuntersuchungen dienen nicht nur dem Wohl der Betroffenen selbst, sondern auch dem Schutz der übrigen Insassen und der Mitarbeiter im Justizvollzug. Sie sind ein zentrales Instrument, um Gesundheitsrisiken frühzeitig zu erkennen und die Ausbreitung von Infektionskrankheiten zu verhindern. Es steht häufig in der Kritik, dass diese Untersuchungen angeblich oftmals nur oberflächlich durchgeführt werden und insbesondere infektiöse und meldepflichtige Erkrankungen wie Tuberkulose erst spät festgestellt werden.

Vor diesem Hintergrund stellt sich für die Fraktion BÜNDNIS DEUTSCHLAND die Frage, ob die bestehenden Verfahren in der bremischen Justizvollzugsanstalt und ihren Abteilungen ausreichend den gesetzlichen Anforderungen genügen. Um die aktuelle Situation besser einschätzen und mögliche Verbesserungen einleiten zu können, sind detaillierte Informationen zu den bestehenden Standards, den erkannten Krankheitsfällen und den Impfquoten erforderlich.

Daher fragen wir den Senat:

1. Wie ist das vorgeschriebene Prozedere für die Eingangsuntersuchung bei Erstaufnahme und welche Untersuchungen gehören dazu (z. B. Tuberkulose-Test, allgemeiner Gesundheitscheck)?
2. Werden standardmäßig Tuberkulose-Tests (z. B. Röntgen, IGRA-Test), Hepatitis B/C, HIV oder für sexuell übertragbare Krankheiten beim Haftantritt durchgeführt? Sofern nein, aus welchen Gründen wird darauf verzichtet?
3. Wie werden Untersuchungsergebnisse dokumentiert? - Gibt es einheitliche Formblätter oder digitale Systeme?
4. Ist sichergestellt, dass in jedem Fall am Tag des Haftantritts eine Eingangsuntersuchung stattfindet und von wem (hauseigene oder beauftragte Mediziner) wird diese durchgeführt? Bitte getrennt für Bremen und Bremerhaven erklären.
5. Wie viele Vollzeitärzte und medizinische Fachkräfte sind in den Vollzugsabteilungen tätig? Bitte getrennt nach Ärzten und medizinischem Fachpersonal in den einzelnen Haftanstalten in Bremen und Bremerhaven auführen und dabei das Verhältnis von medizinischem Personal zur Vollbelegungszahl der einzelnen Haftanstalt angeben.

6. Welche Schutzmaßnahmen gelten für Mitarbeiter in der Versorgung neu aufgenommener Insassen (z. B. Schutzkleidung, Impfschutz)?
7. Welche konkreten Abläufe und Maßnahmen greifen bei Verdacht auf ansteckende Krankheiten und welche Isolationsmöglichkeiten und Therapiepläne finden dabei Anwendung?
8. Welche Infektionskrankheiten wurden jeweils in den vergangenen drei Jahren bei den Eingangsuntersuchungen oder im unmittelbaren Anschluss festgestellt und in welcher Anzahl traten diese auf? Bitte die Arten und Anzahl der Infektionskrankheiten getrennt nach den Jahren 2022, 2023 und 2024 für die jeweiligen Vollzugsabteilungen und Teilanstalten in Bremen und Bremerhaven aufzuführen.
9. In wie vielen Fällen kam es in den vergangenen drei Jahren zu Übertragungen von Infektionskrankheiten auf andere Gefangene und Mitarbeiter der Haftanstalten durch neu aufgenommene Insassen? – Bitte die Art der übertragenen Infektionskrankheit und deren Anzahl getrennt nach den Jahren 2022 bis 2024 für die einzelnen Vollzugsabteilungen und Teilanstalten in Bremen und Bremerhaven unterteilen.
10. Welche verpflichtenden Fortbildungsangebote existieren für medizinisches Personal in den Haftanstalten zur frühen Erkennung von infektiösen Krankheiten? Wie häufig werden diese angeboten, in welchem Umfang und nach welchen Kriterien wird dem medizinischen Personal die Teilnahme ermöglicht und inwieweit werden die Qualifizierungsangebote angenommen? Bitte die Antwort über den Inhalt bestehender Fortbildungskonzepte und deren Inanspruchnahme nach Anzahl und Art der Veranstaltung getrennt nach Ärzten und medizinischen Fachkräften und getrennt nach Jahren 2022 bis 2024 für die einzelnen Einrichtungen in Bremen und Bremerhaven ausweisen.
11. Werden Eingangsuntersuchungen auch bei Beginn einer Untersuchungshaft und bei kurzen Haftzeiten konsequent durchgeführt und falls nein, welche Ausnahmeregelungen gibt es? Bitte getrennte Antwort für Bremen und Bremerhaven mitteilen.
12. Wie wird sichergestellt und zu welchem Zeitpunkt, dass auch bei Einlieferungen außerhalb der regulären Aufnahmezeiten der einzelnen Haftanstalten eine vollständige gesundheitliche Eingangsuntersuchung erfolgt? Bitte getrennt für Bremen und Bremerhaven beantworten.
13. In welchen Fällen sind Sozialdienst, Gesundheitsamt oder externe Partner bei medizinischem Handlungsbedarf eingebunden? Bitte getrennte Antwort für Bremen und Bremerhaven aufzuführen.
14. Wird bei neu aufgenommenen Inhaftierten bei der Eingangsuntersuchung auch der Impfstatus für gängige Impfungen wie Hepatitis A/B, Masern, Mumps, Röteln überprüft und ggf. nachgeholt? Bitte getrennt für Bremen und Bremerhaven aufzuführen.
15. Welche Impfungen sind für Mitarbeiter im Strafvollzug verpflichtend oder werden ausdrücklich empfohlen?
16. Wie hoch ist die jeweilige Impfquote beim Personal in den einzelnen Vollzugsabteilungen und Teilanstalten in Bezug auf Standardimpfungen wie Hepatitis A/B, Masern, Mumps, Röteln oder Grippe und finden dazu Kontrollen statt – falls ja, in welchen Zeitspannen? Bitte je Einrichtung ausweisen.
17. Welche Programme und Informationskampagnen bestehen, um Impflücken bei Gefangenen und Mitarbeitern nach Möglichkeit zu schließen?

18. Gab es in den vergangenen drei Jahren Ausbrüche vermeidbarer Krankheiten in den einzelnen Vollzugsabteilungen oder Teilanstalten, die auf fehlenden Impfschutz zurückzuführen waren? – Bitte unterteilen nach Jahr, Krankheit, Abteilung, Betroffener (Gefangener/Mitarbeiter) und Anzahl.
19. Welche finanziellen und personellen Ressourcen wären aus Sicht des Senats notwendig, um die Eingangsuntersuchungen qualitativ zu verbessern?

Beschlussempfehlung:

Julia Tiedemann, Jan Timke und Fraktion Bündnis Deutschland